

Großer Schubert-Abend mit Gerhaher

Wilde Lieder, so nennt der Bariton Christian Gerhaher die kongenialen Vertonungen von Franz Schubert: Es sind Goethes leidenschaftliche Sturm- und Drang-Hymnen mit dem *Prometheus* als Signaturstück – bis heute heiß geliebt von Fünfzehnjährigen im Revolutionsalter, auch wenn klassische Literatur sonst nicht zu ihren Favoriten gehört.

Aus diesen für normale Liederabende zu sperrigen Stücken machte die Bayerische Akademie der Schönen Künste ein Programm, das vom Publikum geradezu gestürmt und deshalb auch in den großen

Saal der Akademie der Wissenschaften verlegt wurde.

Christian Gerhaher und Pianist Gerold Huber musizierten mit heißem Herzen und mit blitzendem Verstand, oft auch mit fast furchterregender Lautstärke. Beide sind auf der Höhe ihres Könnens und arbeiten wie aus einem Atem. Neben dem *Prometheus* präsentierten sie noch das Fragment *Mahomets Gesang*, *Schwager Kronos* und *Ganymed*. Gerold Huber und Wolfgang Rihm komponierten dazu noch die *Seefahrt* und *Harzreise im Winter*, um nachdrücklich zu betonen, dass sie keinen Klassik-Ge-



Gefeiert: Pianist Gerold Huber und Sänger Christian Gerhaher

Foto: Marco Borrelli

dächtnisabend vorhatten, dass Großes zwar kein Verfallsdatum kennt, aber auch mutig in die Gegenwart hinein verknüpft werden muss.

Einer der vielen Höhepunkte des Abends: Als Christian Gerhaher plötzlich vom Sänger zum Rezitator wurde. Er sprach den nicht vertonten Text von *Mahomets Gesang* so, dass man diese Doppelform für

Franz Schuberts Absicht hätte halten können.

Anschließend gab es eine kleine Gesprächsrunde mit dem Germanisten und ehemaligen Akademiedirektor Dieter Borchmeyer als Moderator. Christian Gerhaher, der den Ernst der Kunst immer wieder mal durch Humor auflockert und für eine allzu streng wissenschaftliche Betrachtung auch

leisen Spott übrig hat, wirkt dabei, wie oft, auch als perfekter Entertainer, und Wolfgang Rihm bringt das Publikum mit sensibel beobachteten Einzelheiten zu *Ganymed* aufs Angenehmste zum Nachdenken. Der ganze Abend hatte trotz der Menschenmenge und des großen Rahmens auch etwas von einem intimen Salon.

BEATE KAYSER